

Aargau: Informationsveranstaltung für politische Entscheidungsträger und Interessierte in Aarau

Starke Kinder – starke Gemeinden

Was hat die Stärke einer Gemeinde mit starken Kindern zu tun? Eine ganze Menge, wie die Erfahrung von Fachleuten und von Akteuren im Frühbereich zeigt. Diese wichtige Erkenntnis erhielten rund 115 Interessierte, darunter ca. 40 BehördenvertreterInnen, anlässlich einer Veranstaltung im Grossratsgebäude in Aarau. Gastreferent war Prof. Dr. Martin Hafen, von der Hochschule Luzern. Sein Vortrag galt dem Thema «Frühe Förderung als Investition in die Zukunft». Weitere Referate zeigten Möglichkeiten auf, wie Familien gut und niederschwellig erreicht werden könn(t)en.

moha. Gastgeber war das Departement Gesundheit und Soziales (DGS), vertreten durch Saskia Misteli, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der kantonalen Fachstelle Alter und Familie. «Ziel der Inputs soll es sein, dass alle Kinder gesund und stark aufwachsen können. Dass ihnen vielseitige Lerngelegenheiten geboten werden; dadurch, dass die Gemeinden ihre entsprechenden Bemühungen den lokalen Bedürfnissen anpassen», so ihre Erklärung. Es brauche (Frei-)Räume für Austausch und Spiel. Mit dem Arbeitsinstrument «Orientierungshilfe zur Frühen Förderung» – entstanden



Versammlung im Grossratsaal: Interessierte aus dem ganzen Kanton fanden zusammen um mehr über die Wichtigkeit der Frühkindlichen Bildung zu erfahren. (Bilder: moha.)

aus dem Nationalen Programm gegen Armut – stünde für kleinere und mittlere Gemeinden bereits eine gute Dokumentation zur Verfügung, betonte Saskia Misteli in ihrer Begrüssung.

Ein Umsetzungskonzept für kindgerechte Frühe Förderung

Ein Umsetzungskonzept «Frühe Förderung im Kanton Aargau» verbindet die drei Departemente Volkswirt-

schaft und Inneres (DVI), Gesundheit und Soziales (DGS) sowie Bildung Kultur und Sport (BKS). Damit wird auf Kantonsebenen ein wichtiger Schritt getan in Bezug auf die Vernetzung von Akteuren im Frühbereich (ab Geburt bis zum Kindergarten Eintritt). Unter dem Titel «Wie attraktiv sind Gemeinden im Bereich der Frühen Kindheit» wurde eine Bestandesaufnahme präsentiert. – Die Erhebungen zeigen, dass in den meisten Gemeinden Angebote wie Spielgruppen, Kitas und EIKi-Treffen existieren, diese jedoch nicht institutionell miteinander vernetzt oder unterstützt werden.

Eine Investition in die Zukunft

Frühe Bildung ist eine Investition in die Zukunft, soweit war man sich einig. Doch wie soll eine nachhaltige Frühe Förderung aussehen? Prof. Dr. Martin Hafen wusste Antworten. Es gelte ganzheitlich gute Lebensbedingungen zur Verfügung zu stellen. Eine gesunde frühkindliche Entwicklung passiere in der spielerischen Auseinandersetzung mit der Umwelt. Oder etwas provokativ gesagt: «Frühe Förderung heisst nicht verschulen, eher umgekehrt!», die Lernbegeisterung gelte es spielerisch zu fördern, gab er eindringlich zu verstehen. Ein zentrales Lernangebot

sei das Nachahmen, beim Kochen zum Beispiel, und das nehme Zeit in Anspruch. Kinder brauchten verlässliche Bindungen zu Bezugspersonen und ein anregendes Umfeld. Dazu sei freies Spielen, am besten draussen oder im Wald geeignet. Viel Bewegung führe zu guten motorischen Fähigkeiten und zu mehr Selbständigkeit. Als lernbeeinträchtigend nannte er chronischen (Lern-)Stress, fehlende emotionale Zuneigung oder mangelnde Kontakte zu anderen Kindern.

Unterstützung für Familien und Gemeinden

Die ersten vier Lebensjahre seien besonders wichtig für die Entwicklung und Bildung der Kinder, betonte Martin Hafen. Eine gute kommunale «Frühe Förderung» wolle Unterstützung für die Familien. Die Frühkindliche Bildung unterliege einer gemeinschaftlichen Verantwortung. Und nicht zuletzt liege der finanzielle Nutzen in einer zwei- bis dreifachen Einsparung, so sein Fazit und Schlussvotum an die anwesenden Entscheidungsträger.

Ideen für eine «Gelungene Willkommenskultur in der Gemeinde» erhielten die ZuhörerInnen von Norbert Stichert, Gemeinderat von Untersigenthal. Mina Najdl, Leiterin Fachbereich Kind und Familie Aarau, hielt Praxisbeispiele für eine wertvolle Vernetzung von Akteuren im Frühbereich parat. Und von der Koordinationsstelle Frühe Förderung (DGS) wurde den Anwesenden als Arbeitsinstrument das «Drehbuch – Runder Tisch im Frühbereich» überreicht. Reich informiert und für die Frühe Bildung sensibilisiert konnten die Teilnehmenden beim anschliessenden Apéro im Foyer weiterdiskutieren. – Alle erwähnten Unterlagen können unter www.ag.ch/fruehefoerderung heruntergeladen werden.



Frühe Förderung als Investition in die Zukunft: Prof. Dr. Martin Hafen hielt das Inputreferat.

Kreuzworträtsel

ital. Komponist † 1835	Ergebnis; Erfolg	Alaska-Inselkette	Ort bei Brig (VS)	gefeierte Künstlerin	zeitw. austr. Flusslauf (engl.)	Fragewort	Abk.: Beigeordnete(r)	ital. Physiker † 1827
▶				ital.: Geldwechsel				
Hafenstadt auf Sizilien	Violine	Hochtal in Graubünden				vor allem, besonders		Mode d. überkurzen Röcke
▶				Hauptstadt von Frankreich		Gewürz		
engl.: Netzaufschlag (Tennis)		Bettwäschestück		Hauptstadt v. Umbrien (Ital.)				
Tennisbegriff: Satzentscheid						ugs.: Navigationsgerät	Nachspeise	Fortbewegungsweise des Pferdes
Frauenname				juteähnliche Faser	frühere CH-Skiweltcup-siegerin			
▶		Altbundesrat	Neben-					Schwer-